

Tagung zur Natur der Auen von Kokel und Mieresch in Siebenbürgen

NORBERT HÖSER

Für den 16. November 1996 hatten das Naturkundliche Museum Mauritianum und der Förderkreis Mauritianum Altenburg e. V. zur Eröffnung einer Ausstellung und zur anschließenden Vortragstagung „Aus der Natur der Auen von Großer Kokel und Mieresch in Siebenbürgen“ eingeladen. Die Veranstaltung begann 9.30 Uhr im Museumsgebäude in der Parkstraße in Altenburg. Sie war der Rahmen, in den die Ergebnisse mehrerer Expeditionen gestellt werden sollten, die das Naturkundliche Museum und der Förderkreis gemeinsam in den vergangenen Jahren unternommen hatten und die vom Thüringer Ministerium für Justiz und Europaangelegenheiten gefördert worden waren. Zur Eröffnung der Ausstellung sprachen Staatssekretär Volker SCHEMMELE (s. S. 465–466) und Landrat Christian GUMPRECHT, durch die Ausstellung führte Dr. Norbert HÖSER, Direktor des Museums.

Großformatige Farbfotos der untersuchten Standorte und von charakteristischen Pflanzen und Tieren führten, im Treppenhaus aufwärts, vom Unterlauf des Mieresch zum Quellbereich der Großen Kokel. Zu sehen waren u. a. der Auenwaldrest am Mieresch bei Şoimoş, das Auengehölz (Weidicht) im Hochflutraum des Mieresch bei Conop, die Streuobstwiesen und kleinen Äcker am Fuße der Flaumeichenwald-Hänge im Ardeu-Tal bei Bozeş, der Trockenhang der Großen Kokel bei Dumbrăveni (Elisabethstadt) und der Oberlauf der Großen Kokel bei Vârşag im Gurghiu-Gebirge. Dazu auch die ausgeräumte Aue der Großen Kokel westlich vom rußgeschwärzten Copşa Mică (Kleinkopisch), mit den durch Schadstoffe des Rußwerkes und der Buntmetallhütte entwaldeten Hängen einerseits und den Hangwäldern der vom Wind abgewandten Seite des Flußtales andererseits. Vorgeführt wurde auch etwas vom Formenschatz der naturnahen Strukturen und Lebensräume von Fluß und Aue, z. B. Mäander, Prallhang, Kiesbank, Ufergehölzsaum, Hochstaudensaum, Auenwiese.

Die Ergebnisse der Expeditionen wurden in sechs Aspekten der Natur der untersuchten Auen Siebenbürgens und des Banats und dabei vor dem Hintergrund der Verhältnisse im mitteldeutschen Altenburger Land dargestellt:

- Ausgewählte Beispiele aus der Insektenfauna im Auenquerschnitt von Großer Kokel und Mieresch, d. h. vom Fluß bis zum Trockenhang. Die Libellenfauna von der Quelle zur Flußmündung, ihr Artenreichtum an der Großen Kokel im Vergleich zum Verlust von Arten an der mitteldeutschen Pleiße.
- Die charakteristischen Brutvögel der siebenbürgischen Auen und Teichlandschaften. Beispiele siebenbürgischer Brutvögel, die im mitteldeutschen Gebiet um Altenburg verschwunden sind, z. B. Zwergdommel, Wachtelkönig, Wiedehopf.
- Die Kleinsäugerfauna im Querschnitt eines Nebentales des Mieresch.
- Die Beziehungen zwischen Bodenfauna und Morphologie einer Aue am Beispiel der Regenwurmfauna am Mieresch bei Bata.
- Ausgewählte Vertreter der Auenpflanzen und Flechtenflora Siebenbürgens.
- Der geologische Untergrund Siebenbürgens am Beispiel von Gesteinsproben vom Rand der Flußtäler von Großer Kokel und Mieresch.

Schließlich konnte auf die Beziehungen der Sammlungen des Mauritianums zu Siebenbürgen aufmerksam gemacht werden, so u. a. anhand der Gesteinssammlung des Herrn Szaibely aus Rézbánya im Bihar-Gebirge 1836 und mit Beispielen aus dem Schriftentausch im 19. Jahrhundert und in der Gegenwart. Die Altenburger hatten dem Siebenbürgischen Verein für Naturwissen-

schaften zu Hermannstadt (Sibiu), ihrem damaligen Schriftentausch-Partner, zur Eröffnungsfeier seines neuerbauten Museumsgebäudes am 12. Mai 1895 telegraphisch ihre Glückwünsche übermittelt (VORETZSCH 1896). Auch der 100-Jahrfeier ist vor kurzem gedacht worden (HÖSER 1996).

Die Ausstellung im Mauritianum und die seither unternommenen Expeditionen wurden von der Altenburger Presse als eine naturwissenschaftliche Zeitreise reflektiert: Die siebenbürgische Landschaft sei der mitteldeutschen um Altenburg sehr ähnlich, nur mit dem Unterschied, daß in Siebenbürgen noch Lebensräume und Naturlandschaften in jener Ursprünglichkeit und Reichhaltigkeit anzutreffen sind, die im Altenburger Land in den letzten zwei Jahrhunderten verlorengegangen (Osterländer Volkszeitung 19. 11. 1996).

Die Ergebnisse der Expeditionen werden bei der Erneuerung der ständigen Ausstellungen des Mauritianums Verwendung finden: Die Freilanduntersuchungen wurden mit dem Sammeln von Material für die Darstellung des Themas „Auenlandschaft“ verknüpft, was die Besucher und Teilnehmer der Ausstellungseröffnung und Vortragstagung mit Interesse und Beifall aufnahmen, wie schon die Förderkreismitglieder bei der Planung der Expeditionen.

Der Eröffnung der Ausstellung folgten die Vorträge, im besonderen die der drei Gastreferenten, die auf die Erfahrungen aus ihrer ehemaligen Forschungstätigkeit am Hermannstädter naturwissenschaftlichen Museum zurückgreifen konnten. Als erste sprach Frau Dr. Erika SCHNEIDER (WWF-Aueninstitut Rastatt) „Zur Situation der Auen im Hügelland Siebenbürgens aus ökologisch-vegetationskundlicher Sicht“. Diesem Thema ist der Beitrag im vorliegenden Heft auf S. 481–497 gewidmet. Anschließend trug Herr Dr. Eckbert SCHNEIDER (WWF-Aueninstitut Rastatt) über „Die Insektenfauna im Hangprofil zweier Täler aus dem Einzugsgebiet der Großen Kokel“ vor und verknüpfte das mit einem kleinen Exkurs in Wort und Bild zum Hermannstädter Museum und seinen Insektensammlungen. Für die Mittagspause war ein Naturkost-Buffet von Förderkreismitglied Jens Kipping und seiner Gattin, Inhaber des ersten Naturkostladens in Altenburg, zusammengestellt worden. Am Nachmittag berichtete Dr. Ingmar WEISS (Nationalpark Bayerischer Wald, St. Oswald) über „Die Spinnen- und Weberknechtfauna in den Auen des siebenbürgischen Hügellandes mit Bemerkungen zur Zoogeographie“, wobei besonderes Interesse fand, daß er anhand der untersuchten Tiergruppen die siebenbürgischen Auen mit den thüringischen verglich. Seinen Vortrag hatte er mit Zeilen aus der Siebenbürgischen Elegie von Adolf Meschendörfer eingeleitet. Von den Altenburger Ergebnissen der Untersuchungen in den siebenbürgischen Auen stellten Dipl.-Museologe Mike JESSAT (Mauritianum) „Kleinsäuger-Gesellschaften an Auen- und Hangstandorten von Großer Kokel und Mieresch“ und Dr. Norbert HÖSER (Mauritianum) „Auenmorphologie und Bodenfauna – Beobachtungen an der Regenwurmfauna der Auen von Großer Kokel und Mieresch“ vor. Diesen Themen entsprechen die Beiträge im vorliegenden Heft auf S. 573–579 bzw. S. 505–513. Die Tagung endete mit einer kurzen Videovorführung „Szenen von rumänischen Braunbären an einer Anfütterung“, gesammelt vom Museologen Peter WEBER (Museum Mediasch) und kommentiert von M. Jessat und Uwe Burger.

So war an diesem Tage ein Vorhaben beleuchtet worden, in dessen Verlauf sich Mitarbeiter der Museen Mauritianum (Altenburg) und Mediasch (Siebenbürgen) und Mitglieder des Förderkreises Mauritianum Altenburg e. V. und der Sektion Naturwissenschaften des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde e. V. zusammenfanden.

„Die Tagung brachte zahlreiche Anregungen für weitere Arbeiten und ist nicht nur als Abschluß eines Projektes, sondern auch als Ausgangspunkt für weitere fruchtbare Zusammenarbeit zu sehen“ (Erika Schneider, in: Siebenbürgische Zeitung 15. 12. 1996, S. 6).

Literatur

- HÖSER, N. (1996): 100-Jahrfeier des Naturhistorischen Museums in Sibiu. – *Mauritiana* 16 (1), 223
VORETZSCH, M. (1896): Bericht über die Thätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes, die Zeit vom 1. Juli 1894 bis 30. Juni 1896 umfassend. – *Mitt. a. d. Osterlande, N.F.* 7, 1–48

Eingegangen am 2. 5. 1998

Dr. NORBERT HÖSER, Mauritianum, PSF 1644, D-04590 Altenburg/Thür.